

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Religionsunterricht in der "Grauzone" – Anlass, Zielsetzung und Methode der Lehrerbefragung zum überkonfessionell erteilten Religionsunterricht.	3
1.1. Anlass und Zielsetzung der Studie	3
1.2. Methodische Vorgehensweise	6
1.3. Zur Struktur des Gesprächsleitfadens	8
2. Das Konfessionalitätsprinzip des Religionsunterrichts im Streit der Meinungen	13
2.1. Problemaufriss	13
2.2. Die Position der Kirchen	15
2.3. Exkurs I: Eine jüdische Stimme	22
2.4. Positionen in der Religionslehrerschaft	24
2.5. Exkurs II: Zur Frage der verfassungsrechtlichen Verankerung des Konfessionalitätsprinzips	27
2.6. Positionen in der wissenschaftlichen Religionspädagogik	32
2.7. Voten aus der Allgemeinen und Schul-Pädagogik	41
2.8. Zusammenfassung und Überleitung	46
3. "Dies möchte ich nicht einer bestimmten Gruppe vorenthalten." – Erfahrungen an Grundschulen	51
3.1. Religionsunterricht in der Grundschule	51
3.1.1. Empirische Momentaufnahmen zum Religionsunterricht an Grundschulen	51
3.1.2. Zur Frage der Konfessionalität des Religionsunterrichts in der Grundschule	54
3.1.2.1. Zur Rechtslage – speziell in Nordrhein-Westfalen	54
3.1.2.2. Eine religionsdidaktische Kontroverse	55
3.1.2.3. Zu vorliegenden Erfahrungen mit einem im Klassenverband erteilten Religionsunterricht	56

3.2.	Statistische Angaben zur befragten Stichprobe	58
3.3.	Zur Erteilung des Religionsunterrichts	58
3.4.	Die Beteiligung der Kirchengemeinden am Schulleben	62
3.5.	Religion im Schulleben	65
3.6.	Das Interesse der Eltern am Religionsunterricht	67
3.7.	Gründe für die Erteilung des Religionsunterrichts im Klassenverband	70
3.8.	Lehrpläne und Medien für den im Klassenverband erteilten Religionsunterricht	75
3.9.	Konflikte	77
3.10.	Einschätzungen der religiösen Einstellung(en) der Schüler und Schülerinnen	78
3.11.	Das Selbstverständnis der Religionslehrer und -lehrerinnen	85
3.12.	Religionspädagogische Verortungen	89
3.12.1.	Religion als unverzichtbarer Bestandteil von Erziehung und Bildung	89
3.12.2.	Religion als zentrale Dimension im Prozess der Identitätsbildung Heranwachsender	90
3.12.3.	Identitätserwerb und Befähigung zur Verständigung	92
3.12.4.	Zur Notwendigkeit einer Anbindung des Religionsunterrichts an eine konkrete Sozialform von Religion.	95
3.13.	Einschätzungen zur Zukunft des Religionsunterrichts	96
3.14.	Rück- und Ausblick	99
4.	„Ich habe das Gefühl, dass die Kirchen nicht wissen, was an Hauptschulen läuft.“ – Erfahrungen von Religionslehrern und -lehrerinnen an Hauptschulen	103
4.1.	Zur Schulform Hauptschule	103
4.2.	Statistische Angaben zur befragten Stichprobe	104
4.3.	Angaben zur Religionslehrerschaft und deren Reputation	105
4.4.	Zur Situation des Religionsunterrichts an den Schulen	105
4.5.	Die (konzeptionelle) Gestaltung des überkonfessionellen Religionsunterrichts	107
4.5.1.	Zur Organisation und Begründung	107
4.5.2.	Lehrplanvorgaben und Arbeitsmaterialien	108
4.5.3.	Konflikte	109
4.6.	Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Religionsunterrichts an Hauptschulen	109
4.6.1.	Einstellungen und Erwartungen aufseiten der Schülerschaft	109

4.6.2.	Zum Standort und Selbstverständnis der Religionslehrer und -lehrerinnen	111
4.6.3.	Zum Inhaltsspektrum des Religionsunterrichts	112
4.6.4.	Dialog und Auseinandersetzung innerhalb der Schülerschaft	112
4.6.5.	Zum Sinn und Erfolg des Religionsunterrichts: Allgemeine Erfahrungen	113
4.7.	Reaktionen auf die Thesen zum Religionsunterricht	113
4.7.1.	Religion als unverzichtbarer Bestandteil von Erziehung und Bildung	113
4.7.2.	Religion und Identitätsbildung	114
4.7.3.	(Religiöse) Identität und Verständigung	114
4.7.4.	Rück- und Anbindung an eine Sozialform	114
4.8.	“Religionsunterricht hat in dem Maße Zukunft, ...” – Ausblick	115
5.	“Das ist ja immerhin noch besser, als wenn der Religionsunterricht letzt- lich ausfällt.”- Erfahrungen von Religionslehrern und -Lehrerinnen an Realschulen	117
5.1.	Zur Schulform Realschule	117
5.2.	Statistische Angaben zur befragten Stichprobe	118
5.3.	Angaben zur Religionslehrerschaft und deren Reputation	118
5.4.	Zur Situation des Religionsunterrichts an den Schulen	119
5.5.	Die (konzeptionelle) Gestaltung des überkonfessionellen Religionsunterrichts	121
5.5.1.	Zur Organisation und Begründung	121
5.5.2.	Lehrplanvorgaben und Arbeitsmaterialien	122
5.5.3.	Konflikte	122
5.6.	Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Religionsunterrichts an Realschulen	123
5.6.1.	Einstellungen und Erwartungen aufseiten der Schülerschaft	123
5.6.2.	Zum Standort und Selbstverständnis der Religionslehrer und -lehrerinnen	125
5.6.3.	Zum Inhaltsspektrum des Religionsunterrichts	125
5.6.4.	Dialog und Auseinandersetzung innerhalb der Schülerschaft	126
5.6.5.	Zum Sinn und Erfolg des Religionsunterrichts: Allgemeine Erfahrungen	127
5.7.	Reaktionen auf die Thesen zum Religionsunterricht	128
5.7.1.	Religion als unverzichtbarer Bestandteil von Erziehung und Bildung	128
5.7.2.	Religion und Identitätsbildung	129
5.7.3.	(Religiöse) Identität und Verständigung	129
5.7.4.	Rück- und Anbindung an eine Sozialform	130

5.8.	“Religionsunterricht hat in dem Maße Zukunft, ...” – Ausblick	132
6.	“Für uns Religionslehrer wird diese Welt immer grausamer.” – Erfahrungen von Religionslehrerinnen und -Lehrern an Gesamtschulen	135
6.1.	Zur Schulform Gesamtschule	135
6.2.	Statistische Angaben zur befragten Stichprobe	136
6.3.	Angaben zur Religionslehrerschaft und deren Reputation	136
6.4.	Zur Situation des Religionsunterrichts an den Schulen	138
6.5.	Die (konzeptionelle) Gestaltung des überkonfessionellen Religionsunterrichts	141
6.5.1.	Zur Organisation und Begründung	141
6.5.2.	Lehrplanvorgaben und Arbeitsmaterialien	143
6.5.3.	Konflikte	144
6.6.	Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Religionsunterrichts an Gesamtschulen	145
6.6.1.	Einstellungen und Erwartungen aufseiten der Schülerschaft	145
6.6.2.	Zum Standort und Selbstverständnis der Religionslehrer und -lehrerinnen	147
6.6.3.	Zum Inhaltsspektrum des Religionsunterrichts	147
6.6.4.	Dialog und Auseinandersetzung innerhalb der Schülerschaft	148
6.6.5.	Zum Sinn und Erfolg des Religionsunterrichts: Allgemeine Erfahrungen	149
6.7.	Reaktionen auf die Thesen zum Religionsunterricht	150
6.7.1.	Religion als unverzichtbarer Bestandteil von Erziehung und Bildung	150
6.7.2.	Religion und Identitätsbildung	151
6.7.3.	(Religiöse) Identität und Verständigung	151
6.7.4.	Rück- und Anbindung an eine Sozialform	152
6.8.	“Religionsunterricht hat in dem Maße Zukunft, ...” – Ausblick	153
7.	“Wir sind hier keine Insel mehr ...” – Erfahrungen an Gymnasien	155
7.1.	Zur Schulform Gymnasium	155
7.2.	Statistische Angaben zur befragten Stichprobe	156
7.3.	Angaben zur Religionslehrerschaft und deren Reputation	157
7.4.	Zur Situation des Religionsunterrichts an den Schulen	157
7.5.	Die (konzeptionelle) Gestaltung des überkonfessionellen Religionsunterrichts	159
7.5.1.	Zur Organisation und Begründung	159
7.5.2.	Lehrplanvorgaben und Arbeitsmaterialien	160
7.5.3.	Konflikte	161

7.6.	Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Religionsunterrichts an Gymnasien	161
7.6.1.	Einstellungen und Erwartungen aufseiten der Schülerschaft	161
7.6.2.	Zum Standort und Selbstverständnis der Religionslehrer und -lehrerinnen	162
7.6.3.	Zum Inhaltsspektrum des Religionsunterrichts	162
7.6.4.	Dialog und Auseinandersetzung innerhalb der Schülerschaft	163
7.6.5.	Zum Sinn und Erfolg des Religionsunterrichts: Allgemeine Erfahrungen	164
7.7.	Reaktionen auf die Thesen zum Religionsunterricht	164
7.7.1.	Religion als unverzichtbarer Bestandteil von Erziehung und Bildung	165
7.7.2.	Religion und Identitätsbildung	165
7.7.3.	(Religiöse) Identität und Verständigung	166
7.7.4.	Rück- und Anbindung an eine Sozialform	167
7.8.	“Religionsunterricht hat in dem Maße Zukunft, ...” – Ausblick	167
8.	“Das Fach ist hier viel mehr geerdet...”. Erfahrungen an berufsbildenden Schulen	169
8.1.	Eine Schulform besonderer Art	169
8.2.	Statistische Angaben zur befragten Stichprobe	171
8.3.	Zur Reputation der Religionslehrerschaft im Kollegium und zur Zusammenarbeit untereinander	171
8.4.	Religionsunterricht und andere religiöse Aktivitäten an den Schulen	173
8.4.1.	Integration des Religionsunterrichts in den Stundenplan	173
8.4.2.	Abmeldungen vom Religionsunterricht	173
8.4.3.	Zusammenarbeit Schule – Kirchengemeinde	175
8.4.4.	Religiöse Aktivitäten an Schulen über den Religionsunterricht hinaus	176
8.5.	Zusammenarbeit mit der Elternschaft bzw. mit dem Betrieb	178
8.6.	Gründe und Konzepte eines im Klassenverband erteilten Religionsunterrichts	180
8.6.1.	Praktische Organisation des Religionsunterrichts	180
8.6.2.	Ersatzfach	183
8.6.3.	Lehrplan-Vorgaben und Materialien für den Religionsunterricht	184
8.6.4.	Konflikte	186
8.6.5.	Ein Bedenken	186

8.7. Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Religionsunterrichts an Berufskollegs	186
8.7.1. Einschätzungen zur religiösen Sozialisation der Schülerschaft	186
8.7.2. Motivation und Erwartungen der Schüler und Schülerinnen	189
8.7.3. Die Anforderungen an den Religionslehrer bzw. die Religionslehrerin	192
8.7.4. Inhaltsspektrum des Religionsunterrichts	193
8.7.5. Interkonfessioneller und interreligiöser Austausch im Religionsunterricht	197
8.7.6. Das Besondere des Religionsunterrichts an Berufskollegs	200
8.8. Religionsunterricht kontrovers	200
8.8.1. Vorbemerkung	200
8.8.2. Religion als unverzichtbarer Bestandteil von Erziehung und Bildung	201
8.8.3. Religion und Identitätsbildung	202
8.8.4. (Religiöse) Identität und Verständigung	202
8.8.5. Rück- und Anbindung des Religionsunterrichts an die konkrete(n) Sozialform(en) von Religion bzw. Konfession	205
8.9. "Religionsunterricht hat in dem Maße Zukunft, ... "	207
8.10. Zusammenfassung und Ausblick	209
9. "Aber das ist sicherlich auch nochmals mit Erwachsenen anders ... " – Erfahrungen mit für alle Studierenden offenen Religionskursen an Kollegs	213
9.1. Kolleg – eine besondere Schulform	213
9.2. Statistische Angaben zur befragten Stichprobe	214
9.3. Zur Reputation der Religionslehrerschaft im Kollegium und zur Zusammenarbeit untereinander	214
9.4. Religionsunterricht und andere religiöse Aktivitäten an den Kollegs	215
9.5. Gründe und Konzepte für die konfessionell nicht differenziert erteilten Religionskurse an Kollegs	216
9.5.1. Zur Organisation und Durchführung der Religionskurse	216
9.5.2. Lehrplan-Vorgaben und Arbeitsmaterialien	218
9.5.3. Konflikte	218
9.6. Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Religionsunterrichts an Kollegs	219
9.6.1. Einstellungen und Erwartungen aufseiten der Schülerschaft	219
9.6.2. Das Involviertsein der Religionslehrkräfte in die Auseinandersetzung mit ihrem Fach	221
9.6.3. Inhaltsspektrum der Religionskurse	221
9.6.4. Dialog und Auseinandersetzung der Schülerschaft untereinander	222

9.6.5. Zum Sinn und Erfolg des Religionsunterrichts	222
9.7. Reaktionen auf die Thesen zum Religionsunterricht	223
9.7.1. Religion als unverzichtbarer Bestandteil von Erziehung und Bildung	223
9.7.2. Religion und Identitätsbildung	224
9.7.3. (Religiöse) Identität und Verständigung	225
9.7.4. Rück- bzw. Anbindung an eine Sozialform	226
9.8. "Religionsunterricht hat in dem Maße Zukunft, ... " – Ausblick	227
10. Ausblick: Beobachtungen und Thesen zur weiteren Diskussion	229